

Non recuso laborem! - Ruht ein wenig aus!

Predigt zum 16. Sonntag im Jahreskreis

Es wird erzählt: Als man dem heiligen Martin von Tours im höheren Alter noch eine große Aufgabe übertrug, sagte er: „*Non recuso laborem* – Ich scheue keine Mühe und Arbeit.“ Bereitschaft, sich für eine Aufgabe reinzuhängen bis zum Umfallen?

Im Evangelium wird erzählt, dass die Jünger von ihrem Arbeitsauftrag zu Jesus zurückkehren und förmlich davon sprühen, was sie alles in der zurückliegenden Zeit getan und auf den Weg gebracht haben. Burning persons, Menschen, die für ihre Sachen brennen, werden uns da vor Augen geführt. Und die Reaktion Jesu: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.

Aufforderung, es mit der Arbeit nicht zu übertreiben. Ratschlag, mehr Urlaub zu machen, auszuspannen, sich etwas zu gönnen?

„Non recuso laborem - Ich scheue keine Mühe und Arbeit!“ - „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus“. Ein Spannungsfeld, in der sich die meisten von uns befinden, die im Beruf stehen. Zwischen sich mit allen Kräften reinhängen und sich Ruheplätze gönnen, um nicht zum blinden Arbeitstier zu werden und auszubrennen.

Wie diese gesunde Balance schaffen?

Da macht mich ein Wort des hl. Augustinus nachdenklich. Er schreibt:

„Wo Liebe ist, ist auch Arbeit.

Wo die Liebe groß ist, ist auch die Arbeit groß.

*Aber je größer die Liebe ist,
desto geringer ist die Mühe!“*

Heißt das nicht: Wenn ein Mensch nicht nur an sich denkt, um sich kreist, wo Liebe ist, da setzt er sich für Menschen, für eine Aufgabe, die ihm anvertraut ist, mit allen Kräften ein, ohne sich gleich und ständig zu fragen, verausgabe ich mich jetzt, brenne ich da innerlich aus.

Und spüren wir es nicht selbst, was Augustinus behauptet: Wenn mir Menschen, für die ich etwas tue, am Herzen liegen, wenn ich meine Arbeit liebe und großen Sinn darin finde, dann wird mir so schnell nichts zu viel, desto weniger Mühe bereitet sie mir, desto leichter geht sie mir von der Hand. „Je größer die Liebe ist, desto geringer ist die Mühe!“

Doch damit ist nicht gemeint, sich bedenkenlos zu verausgaben! Wie eine Maschine zu funktionieren. Welche Einstellung aber kann uns davor bewahren? Für mich hat das meisterhaft Bernhard von Clairvaux schon im 13. Jh. in einem Brief an einen Freund, der Papst geworden ist und über Arbeitsüberforderung stöhnt, zum Ausdruck gebracht.

Er schreibt:

„Wenn du vernünftig bist,
erweise dich als Schale und nicht als ein Kanal,
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,
während die Schale wartet, bis sie erfüllt ist.
Auf diese Weise gibt sie das,
was bei ihr überfließt...
Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen,
und habe nicht den Wunsch,
freigebiger zu sein als Gott.
Die Schale schämt sich nicht,
dass sie nicht überströmender ist als die Quelle.
Wenn du mit dir selber schlecht umgehst,
wem bist du dann gut?“

Liebe Zuhörer,

„Non recuso laborem - Ich scheue keine Mühe und Arbeit!“ -

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus“

„Je größer die Liebe ist, desto geringer ist die Mühe!“

„Erweise dich als Schale und nicht als ein Kanal!“

Für mich gute Anregungen zu einer gesunden Arbeitsauffassung

Einleitung

Eine häufige Frage, die Menschen gerade in der Zeit vor den großen Ferien stellen, ist: Na, wo geht's denn des Jahr im Urlaub hin? Und es entsteht oft der Eindruck, ob der Urlaub das größte Sehnsuchtpotential und Allheilmittel unserer Gesellschaft ist. Da scheint das heutige Evangelium gut in die Zeit zu passen, der Ratschlag Jesu: Kommt und ruht ein wenig aus!

Fürbitten

Herr, unser Gott, zwischen Erfüllung durch Arbeit und Arbeitsüberforderung besteht oft ein schmaler Grat. Wir bitten dich:

Für alle, die unter großem persönlichen Einsatz zum Wohl von Menschen ihre Arbeit tun

Für alle, die nur ihre Arbeit kennen und um jeden Preis Karriere machen wollen

Für alle, die sich fragen, wie sie ihren Beruf sinnvoll mit ihrem Familienleben zusammenbringen können

Für alle, denen jeden Morgen vor ihrer Arbeit graut und für alle, die sich im Leben verausgabt haben und ausgebrannt sind

Für alle, die durch Kuren und Therapien Heilung für ihre kranke Seele erhoffen

Für alle, die der Tod uns genommen hat. Heute denken wir an....

Pfarrer Stefan Mai